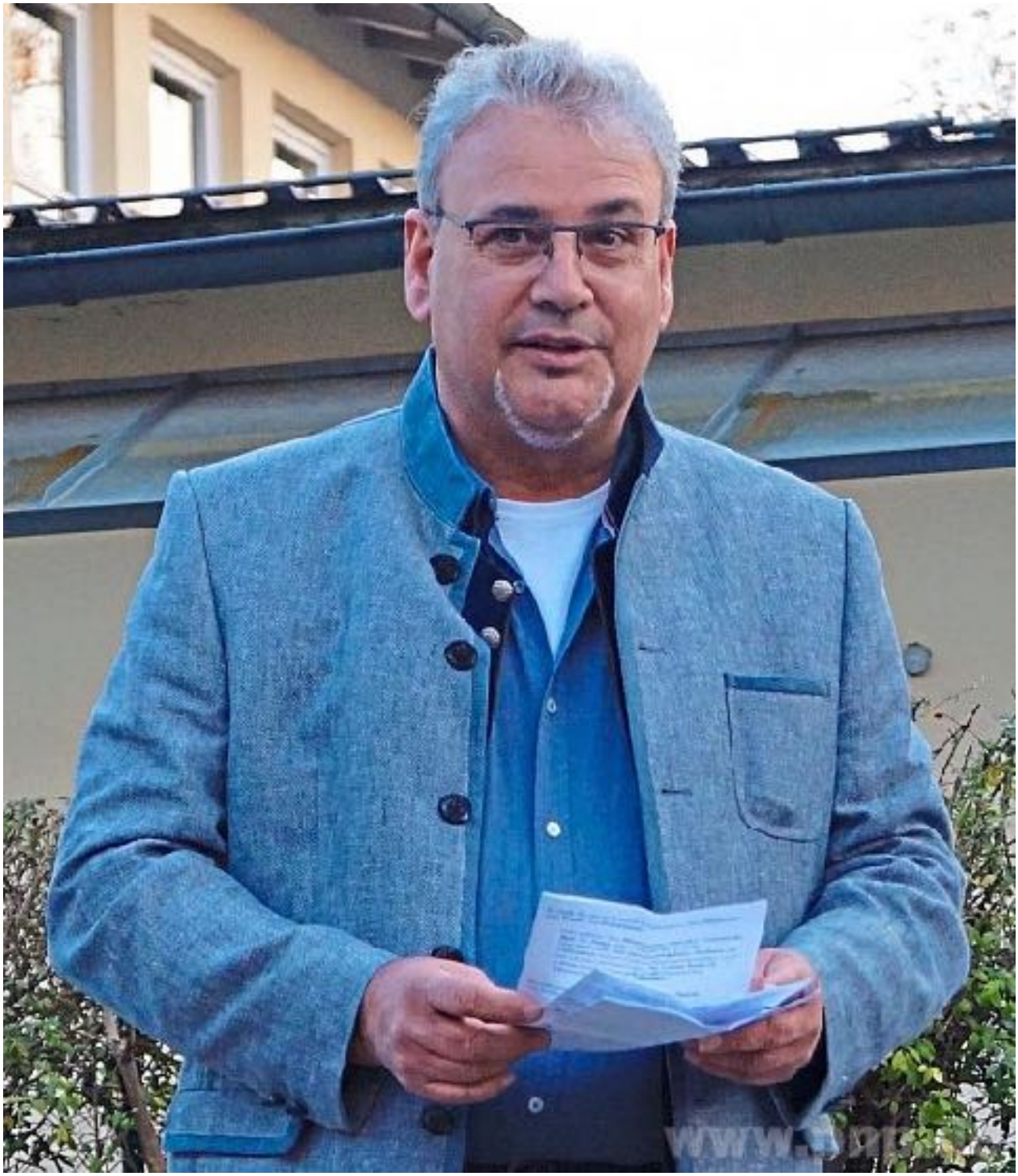
Der Rohbau steht

Traditionelles Richtfest für das neue Evangelische Gemeindehaus

21.11.2019 | Stand 20.11.2019, 17:49 Uhr



Pfarrer Ewald Seißler erbittet Gottes Segen. −Fotos: Janoschka

Freilassing. "Prost," vom Dachstuhl grüßte der Zimmermann mit seinem Richtspruch und zerschmetterte das leere Weinglas, damit die Scherben der kirchlichen Gemeinde Glück bringen sollten. Aber nicht nur den symbolischen Brauch ließ er sprechen, sondern auch den Segen Gottes erbat er, ebenso wie Pfarrer Ewald Seißler, der in seiner Ansprache die anwesenden Bauleute, Handwerker, Planer und Projektanten begrüßte, aber auch Bürgermeister Josef Flatscher und alle Gemeinde- und Ausschussmitglieder und Unterstützer des Neubauprojekts. Seißler freute sich auch über die Anwesenheit von Pfarrer Lucjan Banko als schönes Zeichen eines gelungenen ökumenischen Miteinanders.

Pfarrer Seißler ließ den langen Weg bis zum Richtfest Revue passieren: Er sei gepflastert gewesen mit vielen Überlegungen, vor allem auch zur Finanzierung, Überzeugungsmaßnahmen und Planungsgesprächen. Nach der Grund- und Bedarfsplanung und dem Architektenwettbewerb mit elf Architekturbüros folgte die erste Bau- und kirchenaufsichtliche Genehmigung. Kostensteigerungen machten Neuausschreibungen notwendig. Trotz einer Baustartverschiebung und so manchem Wechsel in den Zuständigkeiten zeigte sich Pfarrer Ewald Seißler mit den Ergebnissen zufrieden und kündigte den Sommer 2020 als Termin für die Fertigstellung dieser "schönen Visitenkarte der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde" nach außen an. Wichtig sei das neue Gebäude vor allem "als ein Ort der Begegnung und der

Gemeinschaft für Jung und Alt im Herzen der Stadt Freilassing". Seißler dankte dem Vertreter des evangelisch-lutherischen Zweckverbands, Richard Graßl, dem Architekturbüro Fred Meier mit seinen Mitarbeitern Marie Rebotzke und Matthias Rein, sowie Brigitte Mühlbauer für ihre Baubegleitung und ihr engagiertes Mitdenken, ebenso wie dem alten und dem neuen Kirchenvorstand und dem Kirchenpfleger Peter Streichsbier, "der stets den Überblick über unsere Finanzen hatte." Seißler dankte Gerhard Mühlbauer für die Betreuung der Homepage und für sein zusätzliches ehrenamtliches Engagement zur Bauvorbereitung mit Helfern aus der Gemeinde, sowie "den stillen Zuarbeitern" im Hintergrund.

Zimmermann Michael Hirtl trinkt ein Glas auf das Wohl aller.

"Wir bauen nicht für uns, wir bauen für die nächste Generation nach uns", schloss Seißler seine Ansprache und sprach den Segen aus – der Herr müsse über allem stehen: "Beton und Mörtel bauen ein Haus. Geist und Liebe schmücken es aus." Dieser Spruch solle die

Arbeiten weiterhin bis zur Fertigstellung begleiten. Im Anschluss waren alle "im Saal" zu einer Brotzeit mit Leberkäs eingeladen.

− jan